

Geld verstehen

Das Schülerheft „Geld verstehen“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse und vermittelt grundlegende Kompetenzen im verantwortungsvollen Umgang mit Geld. In einer zunehmend konsumorientierten Welt, in der Kinder schon früh mit Werbung und Konsumverführungen konfrontiert werden, ist es wichtig, dass sie grundlegende Finanzbildung erhalten. Das Heft bietet eine schülergerechte Einführung in Themen wie „Taschengeld“, „Budgetplanung“ oder „Sparen und Einkaufen“, die den Schülerinnen und Schülern lebensnahe Fähigkeiten beibringen.

Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler von den vier Campions. Lernen Sie mit Ihrer Klasse die Campions besser kennen – das Video zum Thema Sparen bietet eine motivierende Möglichkeit dazu.

Ziele des Schülerhefts:

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) lernen ...

- den verantwortungsvollen Umgang mit Geld.
- eine reflektierte und bewusste Konsumhaltung zu entwickeln.
- wie sie ihre Finanzen planen und sich Konsumwünsche realistisch erfüllen können.
- wie sie zwischen Bedürfnissen und Wünschen unterscheiden.
- wie sie sicher und verantwortungsbewusst einkaufen können.

Aufbau des Schülerhefts:

Das Heft ist in verschiedene Kapitel unterteilt, die unabhängig voneinander bearbeitet werden können und die Lernenden durch unterschiedliche Aspekte des Finanzmanagements führen. Es wurde so konzipiert, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler damit arbeiten können. Auf den letzten Seiten befinden sich weiterführende Aufgaben für leistungsstärkere Kinder zum Knobeln.



Code:
5nhu4r

Oder zu www.sparkassen-schulservice.de gehen und in der Suchleiste den alphanumerischen Shortcode eingeben.

Stundenübersicht

ca. 3 Unterrichtsstunden		Kapitel 1: Wunsch und Wunscherfüllung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • SuS zeichnen oder schreiben ihre Wünsche auf und erklären, warum sie diese haben. • SuS lesen die Geschichte „Salsas und Vincis Abenteuer“. • SuS identifizieren und unterstreichen Wünsche und Bedürfnisse im Text. • SuS erkennen die Unterschiede von Wunsch und Bedürfnis. Sie füllen dazu eine Tabelle aus. 	
Benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Buntstifte, Marker, Stifte zum Unterstreichen 	
ca. 3 Unterrichtsstunden		Kapitel 2: Taschengeld
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • SuS notieren, wie viel Taschengeld sie bekommen oder möchten. • SuS schreiben auf, wofür sie ihr Taschengeld ausgeben. • SuS diskutieren über die Höhe des Taschengelds in verschiedenen Familien. • SuS recherchieren empfohlene Beträge für ihr Alter. • SuS planen ihre Ausgaben für die nächsten vier Wochen. 	
Benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Stifte • Internetzugang für Recherche (optional) 	
ca. 4 Unterrichtsstunden		Kapitel 3: Umgang mit eigenem Geld
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erstellen eine Liste mit Dingen, die Geld kosten und kostenlosem Immateriellem. • SuS diskutieren über die Schwierigkeiten, ohne Geld auszukommen. • SuS entscheiden sich für Tauschgeschäfte und begründen ihre Wahl. • SuS lesen das Märchen „König Hünd der Sparer“ und diskutieren über das Sparverhalten der Charaktere. • SuS gehen eine Checkliste zur bewussten Kaufentscheidung durch. • SuS reflektieren über den eigenen Wunsch aus der Werbung und analysieren Supermarktplatzierungen. 	
Benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Stifte • Werbeprospekte oder Kataloge und Bastelmaterialien für Werbung (Papier, Farben) • Internetfähiges Endgerät (Tablet, Computer) für Reels 	
ca. 3 Unterrichtsstunden		Kapitel 4: Budgetkompetenz
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erstellen eine Liste von möglichen Ausgaben aus einem vorgegebenen Budget. • SuS reflektieren über Prioritäten bei Ausgaben und das Gefühl, auf Dinge verzichten zu müssen. • SuS berechnen, wie viel sie monatlich sparen müssen, um ein gewünschtes Ziel (z. B. Mountainbike) zu erreichen. • SuS sammeln Ideen für ein gemeinsames Frühstück und recherchieren die Preise. • SuS diskutieren über die Notwendigkeit von Rücklagen und Klassenzielen für zukünftige Ausgaben. 	
Benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Stifte und Papier für Notizen • Preislisten oder Internetzugang zur Recherche von Lebensmittelpreisen • Werbeprospekte • Materialien fürs Frühstück (Schneidebretter, Teller, Messer, Gabeln, Löffel, evtl. Sparschäler) 	
ca. 4 Unterrichtsstunden		Kapitel 5: Einkaufen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erstellen eine Einkaufsliste und vergleichen Preise. • SuS vergleichen ähnliche Produkte in Bezug auf Aussehen, Geruch, Haptik und Geschmack. • SuS analysieren Angebote aus Werbeprospekten und diskutieren deren Preis-Leistungs-Verhältnis. • SuS erarbeiten Vor- und Nachteile verschiedener Einkaufsorte. • SuS diskutieren über persönliche Präferenzen beim Einkaufen und die Gründe dafür. 	
Benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • mehrere ähnliche Produkte zum Vergleich in Abhängigkeit der Anzahl der Gruppen • Stifte und Werbeprospekte • Zum Kochen: Schneidebretter, Messer, Sparschäler • Kopie Karte Wohnort pro SuS 	

Kapitel 1

Wunsch und Wunscherfüllung

In diesem Kapitel werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt, ihre eigenen Wünsche zu erkennen und zu benennen. Gleichzeitig lernen sie, Ziele zu setzen und zu erreichen. Zudem ist es ein erster Schritt in Richtung finanzieller Bildung, indem sie den Wert von Geld und Ressourcen erfahren und lernen, wie man spart und plant. Durch die Erstellung und Einhaltung eines Budgets entwickeln sie grundlegende finanzielle Kompetenzen und die Fähigkeit, fundierte Entscheidungen zu treffen und zwischen kurzfristigen und langfristigen Zielen abzuwägen.

Zu erlangende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse und benennen diese.
- verstehen grundlegende finanzielle Begriffe und Konzepte wie Sparen, Budgetierung sowie den Unterschied zwischen Wünschen und Bedürfnissen.
- treffen Entscheidungen über den Umgang mit Geld und priorisieren ihre Wünsche.

1.1 Meine Wünsche

Ziel: Die Kinder erkennen ihre Wünsche und priorisieren sie.

Die Campions erzählen den Kindern von ihren (materiellen) Wünschen und leiten sie dazu an, auch eigene Wünsche aufzuschreiben und zu priorisieren. Je nach Klassengruppe können die Kinder das in Einzel- bzw. Partnerarbeit bearbeiten oder die Ideen werden gesammelt und besprochen. Als kleine Hilfestellung bei der Wunschfindung dient das Kreuzworträtsel auf der nächsten Seite. Die Schülerinnen und Schüler werden auch dazu angeregt, über beson-

ders große oder teure Wünsche nachzudenken – um deutlich zu machen, dass solche Anschaffungen oft langfristige Ziele sind, deren Erfüllung viel Zeit und Geld erfordert. Zum Abschluss können die Wünsche gesammelt und miteinander verglichen werden. Dabei bietet es sich an, dass die Kinder ihre Wünsche begründen und hinterfragen, warum sie diese Dinge gerne hätten.

Weiterführung: Gestalten einer Wunschcollage aus Zeitschriftenausschnitten, die die Wünsche darstellen.

1.2 Wünsche erfüllen

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie sie für Wünsche gezielt sparen.

Turnja erzählt den Kindern, wie viel ihr Traumäppchen kosten würde und wie sie dafür sparen möchte. Es wird empfohlen, die im Heft erklärten Fachbegriffe Kosten und Budget mit der Klasse zu besprechen¹. Sie sollen nun einen ähnlichen Sparplan für Vinci erstellen. Die abschließende Frage zum Sparen für einen Sportwagen kann als Zusatzaufgabe für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gesehen werden.

1.3 Wünsche und Bedürfnisse

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler verstehen den Unterschied zwischen Wünschen und Bedürfnissen.

Die Campions haben für diesen Teil des Kapitels eine Geschichte mitgebracht, die den Unterschied erklärt. Unterstützend dazu kann das Thema auch noch weiter aufgegriffen werden. Die Lehrkraft kann verschiedene Beispiele mitnehmen und im Sitzkreis unter einem Tuch verstecken (Nahrungsmittel, Spielzeuge, Stifte, Trinken, Kleidungsstü-

1 Ab Seite 36 im Schülerheft werden die wichtigsten Fachbegriffe in Kindersprache erläutert.

cke etc.). Die Schülerinnen und Schüler dürfen einzeln und blind einen Gegenstand ziehen. Sie sollen ihn danach bewerten, ob sie ihn zum Leben brauchen, oder ob sie ihn haben möchten, aber nicht unbedingt brauchen. Sie werden entsprechend zusammen auf eine Stelle gelegt. Mithilfe der Zuordnungsübungen festigen die Kinder den Unterschied von Wunsch und Bedürfnis. Hünd hat zur Unterstützung eine Erklärung, die auch nochmal an der Tafel angeschrieben werden kann.

Wichtige Anmerkung: Das Thema Bedürfnisse kann bei manchen Kindern ein sensibles Thema sein, wenn diese zu Hause nicht befriedigt werden (indem zum Beispiel unregelmäßig Frühstück mit in die Schule gegeben wird). Auch auf der ganzen Welt gibt es Kinder, deren Grundbedürfnisse nicht gestillt werden. Hier lohnt es sich, bei Bedarf das Thema „Kinderrechte“ einzuschieben.

Kapitel 2

Taschengeld

In diesem Kapitel setzen sich die Kinder mit dem Thema Taschengeld auseinander, lernen wie sie es sinnvoll budgetieren und was sie sich damit theoretisch selbst kaufen dürfen. Es werden grundlegende finanzielle Kompetenzen vermittelt, bei denen die Schülerinnen und Schüler den verantwortungsvollen Umgang mit Geld erlernen. Dabei soll nicht nur das Wissen über Geld und dessen Management gefördert werden, sondern auch wichtige lebenspraktische Fähigkeiten, die den Kindern helfen, verantwortungsbewusste und reflektierte Entscheidungen zu treffen.

Zu erlangende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln ein Grundverständnis für den Umgang mit Geld und der Planung der Budgets.
- treffen durch den Umgang mit ihrem Taschengeld und die Anwendung des Taschengeldparagraphen zunehmend selbstständig Entscheidungen und übernehmen Verantwortung für ihr Geld.
- analysieren und reflektieren ihre finanzielle Situation, indem sie ein Taschengeldtagebuch führen.

2.1 Was ist Taschengeld?

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erfahren, was Taschengeld ist und warum es wichtig ist. Sie verstehen, dass Taschengeld eine Möglichkeit ist, den Umgang mit Geld zu üben und erste finanzielle Entscheidungen zu treffen.

Zum Einstieg klärt die Lehrkraft in der Klasse zunächst, was Taschengeld ist. Dies wird in den Familien sehr unterschiedlich gehandhabt und ist auch stark von der sozioökonomischen Situation der Familie abhängig. Falls man als Lehrkraft eine sehr heterogene Klasse hat, kann es Sinn ergeben, die Eltern auf einem Elternabend oder in einem Brief auf das Thema vorzubereiten. Dabei kann vermittelt werden, dass es nicht wichtig ist, wie hoch der Betrag tatsächlich ist, sondern vielmehr, dass die Kinder regelmäßig Taschengeld bekommen. Daher gibt es im Material keine Aufgabe, die zu einem direkten Vergleich des Taschengeldes auffordert. Die Lehrkraft sollte bei der Bearbeitung der Aufgaben darauf achten, dass die Kinder dies auch nicht tun. Die Campions regen vielmehr jedes Kind an, darüber nachzudenken, was es sich schon mal von seinem (Wunsch-)Taschengeld gekauft hat und was es sich noch weiter kaufen möchte.

Weiterführung: Die Schülerinnen und Schüler können in der Klasse einen „Ideenbasar“ durchführen, indem jeder auf einen Zettel etwas schreibt, das er sich bereits von seinem eigenen Taschengeld gekauft hat. Dann dürfen die Kinder durchs Klassenzimmer gehen und überall dort ihren Namen dazuschreiben, wo sie sich die jeweilige Sache auch schon einmal gekauft haben.

2.2 Wie viel Taschengeld ist angemessen?

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es in den Familien unterschiedliche Umgänge mit dem Thema Taschengeld gibt.

Turnja und Salsa erzählen den Kindern zwei unterschiedliche Wege, wie das Thema Taschengeld in ihren Familien gehandhabt wird. Die Schülerinnen und Schüler erfahren hier, dass es keine festen Regeln gibt, aber tendenzielle Empfehlungen, wie hoch der Betrag sein soll. Sie bekommen in ihrer Klasse Gelegenheit, sich dazu auszutauschen.²

2.3 Der Taschengeldparagraph

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler werden mit dem „Taschengeldparagraphen“ vertraut und verstehen, dass sie damit selbstständig kleinere Einkäufe tätigen können.

Der „Taschengeldparagraph“ erlaubt es Kindern, mit ihrem Geld kleine Einkäufe zu machen, ohne dass die Eltern zustimmen müssen. Das gibt ihnen die Möglichkeit, eigenständig Verträge abzuschließen, und stellt sicher, dass diese rechtlich wirksam sind. Um zu überprüfen, ob jeder dies richtig verstanden hat, sollen die Schülerinnen und Schüler Aussagen nach Richtigkeit überprüfen und gegebenenfalls verbessern.

Weiterführung: Die Schülerinnen und Schüler können eine Einkaufssituation nachstellen. Einer spielt das Kind, das etwas kaufen möchte, der andere spielt den Verkäufer oder die Verkäuferin. Im Anschluss kann darüber diskutiert werden, ob der Kauf unter den Taschengeldparagraphen fällt.

2.4 Budgetplaner für dein Taschengeld

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie ihr Taschengeld sinnvoll einteilen und ein Budget erstellen. Dabei üben sie, Ausgaben zu planen, um ein Sparziel zu erreichen.

Die Kinder planen zunächst frei, was sie sich von ihrem Taschengeld gerne kaufen möchten, und schätzen anschließend die Kosten für ihre Wünsche ein. Falls sie bereits das erste Kapitel des Hefts bearbeitet haben, können sie auch dort noch einmal schauen, wie ein Sparplan dazu aussehen könnte.

Am Ende lernen die Schülerinnen und Schüler, dass für größere Ziele gespart werden muss und dafür eine Spardose sinnvoll sein kann.

2.5 Taschengeldtagebuch führen

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler überwachen und reflektieren ihre Einnahmen und Ausgaben.

Die Aufgabe ist auf einen längeren Zeitraum ausgelegt und kann bei Bedarf noch einmal kopiert werden, um sie auch in den Folgemonaten fortzusetzen.

² Für die Recherche zum Thema Taschengeld eignet sich zum Beispiel die Seite www.familienportal.de vom BMFSFJ.

Kapitel 3

Umgang mit eigenem Geld

In diesem Kapitel lernen die Schülerinnen und Schüler, wie sie verantwortungsvoll mit Geld umgehen, bewusste Kaufentscheidungen treffen und kluge Sparstrategien entwickeln. Sie lernen, welche wichtige Rolle Geld in ihrem Alltag spielt und wie äußere Einflüsse wie Werbung ihr Kaufverhalten beeinflussen können.

Zu erlangende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren und hinterfragen Werbebotschaften und ihre Einflüsse auf das Kaufverhalten.
- erkennen, was eine bewusste Kaufentscheidung ist und evaluieren die Notwendigkeit von Ausgaben.
- entwickeln Sparkompetenz und Langfristigkeit in der Finanzplanung.
- bilden ein Verständnis von Wert und Preisrelation.

3.1 Warum ist Geld wichtig?

Ziel: Die Kinder entwickeln ein Verständnis für die Rolle und Bedeutung von Geld in der Gesellschaft.

Auf dieser Seite beschäftigen sich die Campions mit der Frage, warum Geld wichtig ist. Dabei soll nicht in Vergessenheit geraten, dass es auch Immaterielles gibt, das wertvoll ist.

Dennoch ist unser Leben und Alltag so gestaltet, dass wir Geld brauchen, um zu überleben. Mit den Schülerinnen und Schülern können diese durchaus philosophischen Fragen im Unterrichtsgespräch aufgegriffen werden. Je nach Lerngruppe können zusätzlich folgende Frageimpulse mit zum Einsatz kommen: Was wäre, wenn es kein Geld gäbe? Wie könnten wir dann Dinge tauschen oder kaufen? Welche Aufgabe erfüllt Geld in unserem Leben (z. B. Bezahlen, Sparen, Schenken)?

Hausaufgabe: Werbeprospekte mitbringen, alternativ kann die Lehrkraft Prospekte zur Verfügung stellen. So ist sichergestellt, dass auf jeden Fall Arbeitsmaterial vorhanden ist.

3.2 Waren und Dienstleistungen haben einen Wert

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Zusammenhang zwischen Produkten/Dienstleistungen und ihrem Wert.

Den Überlegungen zur Wichtigkeit von Geld folgt eine Erläuterung, warum Geld Waren und Dienstleistungen als Tauschmittel abgelöst hat. Dabei erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass die Dinge oft individuelle Werte haben, die nicht immer vergleichbar sind. Unterstützend können an der Tafel mögliche Dienstleistungen gesammelt werden, um diesen Sachverhalt zu verdeutlichen. Turnja bietet zum Beispiel an, Vincis Schulranzen eine Woche lang zu tragen.

Weiterführung: Das Thema kann gut auch im Unterricht für größere Projekte aufgegriffen werden, zum Beispiel durch einen Kleider- oder Spielzeugtauschkreisel. Im Internet gibt es außerdem gut aufbereitete Lehrfilme zu diesem Thema.

3.3 Wie spare ich richtig?

Ziel: Die Kinder begreifen die Bedeutung des Sparens.

Die Campions vermitteln in Märchenform, dass es nicht immer gut ist, alles Geld, das man hat, sofort auszugeben. Das stellt eine Form der Bedürfnisrückstellung dar, die für die Kinder in diesem Alter noch eine Herausforderung ist.

Alternative:

Die Kinder können, statt in Einzelarbeit die Aufgaben zu bewältigen, in Gruppen das Märchen

nachspielen. Die Lehrkraft liest dafür zunächst mit der Klasse das Märchen und klärt Verständnisfragen. Dann werden die Kinder in vier Gruppen aufgeteilt:

- **Gruppe 1:** König Hünd
- **Gruppe 2:** Prinzessin Salsa
- **Gruppe 3:** Prinz Vinci
- **Gruppe 4:** Prinzessin Turnja

Jede Gruppe erhält spezifische Fragen zu ihrer Rolle:

- **Gruppe 1:** Was wollte der König den Kindern über das Sparen beibringen? Welche Ratschläge gab er?
- **Gruppe 2:** Warum hat sie ihr Geld so rasch ausgegeben? Was hätte sie anders tun können?
- **Gruppe 3:** Warum hat er nicht gespart? Was waren seine Gedanken dazu?
- **Gruppe 4:** Wie konnte sie sich ihr Traumspielzeug kaufen? Was hat sie richtig gemacht?

Jede Gruppe erhält dann die Aufgabe sich mit ihrem Charakter auseinanderzusetzen. Die Gruppe spielt die Geschichte nach und trägt dabei in der Ich-Perspektive die Antworten zu ihrer Frage vor.

3.4 Kaufentscheidung und bewusster Konsum

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erkennen, wie Kaufentscheidungen bewusst und reflektiert getroffen werden können.

Hier lernen die Kinder, Kaufentscheidungen bewusst und unter möglichst wenig Einfluss von außen zu treffen. Als Einstieg in die Stunde bietet sich das Campions-Video an.

Tipp:

Campions-Video „Sparen für den Wasserflitzer“



Code:
5nhu4r

Brettspiel



Code:
v3wciu

Glitzerschuhe



Code:
jfbzwq

Glitzerstifte



Code:
kh5zc4

Müsliriegel



Code:
re7276

Zunächst prüfen die Kinder mittels einer Checkliste, ob der Kauf ihres Gegenstandes aus dem Werbeprospekt eine bewusste Kaufentscheidung wäre. Sie können angeregt werden, diese Überlegungen bei jeder Anschaffung zu machen.

3.5 Einflüsse auf unser Kaufverhalten überprüfen

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler begreifen, wie Werbung funktioniert und ihr Kaufverhalten beeinflussen kann.

Die Klasse wird in vier Gruppen eingeteilt. Den Gruppen wird jeweils ein Reel (siehe QR-Codes unten) zugeordnet, das sie mithilfe eines Tablets oder eines Computers anschauen. Es werden also insgesamt vier Tablets oder Computer benötigt. Die dazugehörigen Fragen werden gemeinsam in der Gruppe beantwortet. Im Anschluss können sie noch ein eigenes Produkt (Fantasie oder ein echtes) bewerben.

3.6 Wunschzettel und Realität

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen, zwischen echten Bedürfnissen und durch Werbung ausgelösten Wünschen zu unterscheiden.

Die Kinder reflektieren eigene Konsumwünsche und deren Auslöser. Sie untersuchen die Supermarktauslage (als Hausaufgabe oder Ausflug). Im anschließenden Gespräch erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass Kinderprodukte im Supermarkt gezielt (auf Augenhöhe) platziert und beworben werden, um Kaufwünsche auszulösen.

Oder zu www.sparkassen-schulservice.de gehen und in der Suchleiste den alphanumerischen Shortcode eingeben.

Kapitel 4

Budgetkompetenz

In diesem Kapitel lernen die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen der Budgetplanung, also die Fähigkeit, ihre finanziellen Mittel sinnvoll und verantwortungsbewusst zu verwalten. Sie lernen, wie sie ein Budget erstellen, Prioritäten setzen, Rücklagen bilden und für kurzfristige sowie langfristige Ziele planen können.

Zu erlangende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen, was eine Budgetplanung ist und wie man sie erstellt. Dabei behalten sie Einnahmen und Ausgaben im Blick.
- unterscheiden zwischen notwendigen und weniger notwendigen Ausgaben und setzen ihre Prioritäten.
- übernehmen Verantwortung für ihre finanziellen Entscheidungen und erkennen die Bedeutung von Rücklagen für unerwartete Ausgaben.
- sparen für langfristige Ziele und planen vorausschauend.

4.1 Was ist ein Budget?

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass eine Budgetplanung eine Planung der verfügbaren finanziellen Mittel ist. Sie lernen die Begriffe Einnahmen und Ausgaben kennen und führen einen Budgetplan zusammen.

Die Campions erklären den Kindern, was der Begriff Budgetplanung bedeutet. Sie wenden dieses Wissen dann direkt an, indem sie über ein bestimmtes Budget frei entscheiden dürfen. Es kann sinnvoll sein, die zur Verfügung stehenden Posten zunächst auf einem Extrablatt zusammenrechnen zu lassen (abhängig davon, wie gut die Schülerinnen und Schüler im Kopfrechnen sind). Jedes Kind reflektiert im Anschluss zu-

nächst für sich allein, warum es diese Entscheidungen getroffen hat. Dies kann dann mit dem Banknachbarn oder der Banknachbarin besprochen und im Anschluss der Klasse vorgestellt werden.

4.2 Einen Budgetplan erstellen

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein einfaches Budget, indem sie Einnahmen und geplante Ausgaben auflisten. Sie halten dabei die Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben.

Jedes Kind darf nun auch Turnja helfen, ein Budget zu erstellen. Dabei müssen sie zunächst die Einnahmen pro Monat berechnen, die sich aus dem wöchentlichen Taschengeld und dem einmaligen Geldgeschenk ergeben. Danach sollen sie für Turnja Prioritäten bei den Ausgaben setzen und die Posten entsprechend ankreuzen. Schließlich tragen sie es in den Budgetplan ein. Zum Abschluss wird mit den anderen Schülerinnen und Schülern in der Klasse verglichen. Wahrscheinlich wurden sehr unterschiedliche Prioritäten gesetzt (je nachdem, was jedem einzelnen persönlich am wichtigsten ist).

Weiterführung: Die Kinder schreiben einen eigenen Budgetplan.

4.3 Kurzfristige und langfristige Budgetplanung

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Unterschied zwischen kurzfristigen und langfristigen Ausgaben. Sie erfahren, wie man für größere Anschaffungen spart.

Die Kinder beschäftigen sich mit der Planung ihrer Finanzen, indem sie lernen, wie man ein

Budget erstellt und Prioritäten setzt, um ein Ziel zu erreichen. Sie analysieren ihre monatlichen Einnahmen und Ausgaben, um herauszufinden, wie sie ihr Traum-Mountainbike finanzieren können, während sie gleichzeitig ihre Freizeitaktivitäten berücksichtigen.

Die Inhalte können auch als **Erweiterung zu Kapitel 2** gesehen werden.

Differenzierung: Bei sehr heterogenen Klassen können die Aufgaben 1 bis 5 in Partnerarbeit umgewandelt werden. Die Sicherung erfolgt dann im Unterrichtsgespräch.

Weiterführung: Die Kinder überlegen sich ein eigenes Sparziel, das sie in einem Jahr erreichen möchten. Sie erstellen einen Plan, welches Budget sie haben, wie viel Geld sie monatlich sparen wollen und tragen auch kurzfristige Ausgaben ein.

Hinweis: Den Kindern sollte vermittelt werden, dass größere Anschaffungen mit dem Einverständnis, am besten im Beisein der Eltern, gekauft werden sollten (beschränkte Geschäftsfähigkeit; Taschengeldparagraph ist nicht für große Anschaffungen gedacht). Ein prägnanter Merksatz für die Schülerinnen und Schüler könnte lauten:
„Nur weil du etwas bezahlen kannst, heißt das nicht, dass du es ohne Erlaubnis kaufen darfst.“

4.4 Gemeinsame Budgetplanung für ein Klassenfrühstück

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler setzen das Gelernte in die Praxis um, indem sie ein Budget für ein Klassenfrühstück erstellen. Sie lernen, gemeinsam zu planen und Entscheidungen zu treffen, welche Ausgaben im Rahmen des Budgets möglich sind.

Als größerer Abschluss des Kapitels darf nun für ein Klassenfrühstück geplant werden. Im Plenum soll darüber diskutiert und abgestimmt

werden, welches Budget der Klasse zur Verfügung steht, also wie viel Geld das Frühstück pro Kind kosten soll. Danach wird geplant, was alles für das Frühstück benötigt wird. Hier bietet sich eine abgewandte Form der Methode „Think-Pair-Share“ an: Jedes Kind notiert zunächst seine gewünschten Frühstückslebensmittel und einigt sich mit der Sitznachbarin oder dem Sitznachbarn auf maximal zehn Optionen. Die Optionen werden anschließend in der Klasse besprochen und endgültig festgelegt. Danach notiert jedes Kind die festgelegten Lebensmittel und markiert die fünf wichtigsten für sich.

Hinweis: Damit die Kinder direkt weitermachen und die Preise ihrer fünf ausgewählten Produkte bestimmen können, sollte die Lehrkraft bereits ausreichend Prospekte für die Stunde mitbringen. Alternativ kann das Mitbringen von Prospekten in der vorigen Stunde als Hausaufgabe gegeben werden. Das Einkaufen kann entweder mit der Klasse durchgeführt werden oder die Schülerinnen und Schüler erhalten einzelne Einkaufsaufträge als Hausaufgabe.

Die weiteren Aufgaben werden dann wieder gemeinsam in der Klasse bearbeitet. Die Lehrkraft entscheidet anschließend, ob und wann das Klassenfrühstück durchgeführt wird. Dabei ist an Folgendes zu denken:

Materialien für das Frühstück: Schneidebretter, Teller, Messer, Gabeln, Löffel, evtl. Sparschäler

Weiterführung: Falls eine Klassenfahrt ansteht, könnte mit der Klasse auf ähnliche Weise über Budget und Ausgaben gesprochen und zusammen geplant werden.

Kapitel 5

Einkaufen

In dem Kapitel zum Thema „Einkaufen“ lernen die Kinder die verschiedenen Aspekte des bewussten und verantwortungsvollen Konsums kennen. Sie entwickeln wichtige Fähigkeiten, die ihnen helfen, als informierte und selbstständige Konsumenten zu agieren.

Zu erlangende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- planen Einkäufe im Voraus, indem sie Einkaufslisten erstellen und Preise vergleichen.
- hinterfragen Produkte und Angebote, bewerten die Qualität von Waren und treffen bewusste Kaufentscheidungen.

5.1 Wie kauft man richtig ein?

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler kaufen durch das Erstellen von Einkaufslisten und Preisvergleiche bewusster und effizienter ein. Sie planen ihre Einkäufe und vermeiden Impulskäufe.

Salsa hat ein Rezept mitgebracht, anhand dessen die Kinder üben können eine Einkaufsliste zu schreiben. Die Schülerinnen und Schüler rechnen dafür zunächst aus, welche Menge der Produkte für die Klasse gebraucht werden und vergleichen dann die Preise mithilfe von Werbeprospekten.

Hinweis: Die Lehrkraft sollte bereits ausreichend Prospekte für die Stunde mitbringen. Alternativ kann das Mitbringen von Prospekten in der vorigen Stunde als Hausaufgabe gegeben werden.

Die Preise können auch als Unterrichtsgang (zum Beispiel zum Wochenmarkt oder zum nächsten Supermarkt) recherchiert werden.

Für die Zubereitung wird dann noch Folgendes benötigt:

Materialien fürs Kochen: Schneidebretter, Messer, Sparschäler

Hinweis: Das Einkaufen kann entweder mit der Klasse durchgeführt werden oder die Schülerinnen und Schüler erhalten einzelne Einkaufsaufträge als Hausaufgabe.

5.2 Worauf sollte man beim Einkaufen achten?

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler schätzen die Qualität von Produkten ein. Sie unterscheiden zwischen Wunsch und tatsächlichem Bedarf und hinterfragen Angebote kritisch.

Diese Aufgaben erfordern etwas Vorbereitung durch die Lehrkraft. Die Kinder sollen in Gruppen bis zu vier Personen die Qualität von Produkten vergleichen. Dafür braucht es je Gruppe zwei ähnliche Produkte unterschiedlicher Qualität, am besten verschiedene Lebensmittel (z. B. 2 Äpfel, 2 Gurken, 2 Paprika etc.). Da die Kinder diese probieren sollen, benötigen sie auch unter Umständen ein Schneidebrett und ein Messer je Gruppe.

Hinweis: Für die zweite Aufgabe brauchen die Gruppen vorbereitete Werbeprospekte, dabei muss es sich um die gleiche Kategorie verschiedener Anbietender handeln (z. B. Spielwaren, Lebensmittel).

In Kapitel 3 „Umgang mit eigenem Geld“ haben die Kinder sich bereits mit dem Thema „Bewusste Kaufentscheidung“ auseinandersetzen können. Hierauf kann bei den Gedanken zu dem gewollten Produkt erneut Bezug genommen werden.

5.3 Wo kaufe ich ein?

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen die Vor- und Nachteile verschiedener Einkaufsmöglichkeiten wie Supermärkte, Wochenmärkte und Online-Shopping kennen. Sie wählen den für sich besten Einkaufsort aus.

Die Materialien können gut genutzt werden, um mit den Kindern den eigenen Wohnort zu erforschen und auf der Karte zu schauen, wo sich Supermärkte befinden – und wann und wo Wochenmärkte stattfinden. Je nach Lerngruppe ergibt es eventuell auch Sinn, zuvor einmal gemeinsam einen Wochenmarkt zu besuchen.

Vorbereitung: Die Lehrkraft druckt eine Ortskarte rund um das Schulgelände aus, in der Supermärkte und die Wohnorte der Kinder zu erkennen sind und kopiert sie für jede Schülerinnen und jeden Schüler.

IMPRESSUM

Alle Angaben wurden sorgfältig ermittelt, für Vollständigkeit oder Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

© 2025 Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV), Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des DSGV unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Nutzer darf die Inhalte des Werks oder seiner Bestandteile aber für seinen persönlichen Gebrauch nutzen. Er erwirbt damit keinerlei Rechte an den Inhalten des Werks oder seiner Bestandteile. Für Lehrkräfte erstreckt sich die Nutzungsberechtigung auf sämtliche Nutzungshandlungen, die für eine Verwendung als Unterrichtsmaterial erforderlich sind.

Herausgeber	Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Charlottenstraße 47, 10117 Berlin vertreten durch die Verbandsleitung: Prof. Dr. Ulrich Reuter, Dr. Joachim Schmalzl, Karolin Schriever
Vereinsregister	Amtsgericht Berlin Charlottenburg, VR 35468 B
Redaktion	Sparkassen-Schulservice im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., www.sparkassen-schulservice.de ; sparkassen-schulservice@dsgv.de
Realisierung	Klett MEX GmbH
Autorin	Katharina Dausch
Design	Mann beißt Hund GmbH
Gestaltung	Petra Michel
Redaktionsschluss	Mai 2025